

Ergebnisprotokoll Runder Tisch ExpertInnen

26. November 2015 14.00 – 16:00 Uhr Landratsamt Dachau

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Themen:

Top 1 Begrüßung durch Christa Kurzlechner (Landratsamt Dachau)

Top 3 Vortrag Christa Kurzlechner siehe Präsentation

Top 2 Vortrag Bianca Broda (Alzheimer Gesellschaft München e.V.) siehe Präsentation

Top 4 Vortrag Frau Irmgard David (Geriatrische Helios Amperklinik Markt Indersdorf) siehe Präsentation

Top 5 Vorstellen der Ergebnisse der Befragung

Top 6 Pflegestützpunkt

Top 7 Diskussionsverlauf

Top 8 Wie geht es weiter?

Ausblick

Top 1 Begrüßung durch Christa Kurzlechner (Landratsamt Dachau)

- Vorstellen des Programmes für den Nachmittag, Dank an die Teilnahme an der Veranstaltung und insbesondere die Rücksendung der Fragebögen

Top 2 Vortrag Bianca Broda (Alzheimer Gesellschaft München e.V.) siehe Präsentation

- Erfahrungen zur Netzwerkarbeit anhand des Münchner Helfernetzwerkes Demenz

Top 3 Vortrag Christa Kurzlechner siehe Präsentation

- Darstellung des Projektes im Förderprogramm der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz
- Das Landratsamt als neutrale koordinierende Stelle zum Aufbau eines Netzwerkes der Anbieter von Unterstützungsangeboten

- Nach der Veranstaltung werden die Ergebnisse ausgewertet und die Planung weiterer runder Tisch folgt; es wird von Frau Kurzlechner ein newsletter erstellt und an alle beteiligten Einrichtungen versandt. Darüber hinaus entsteht eine Internetseite, die auf die Angebote im Landkreis hinweisen kann. Näheres folgt.

Top 4 Vortrag Frau Irmgard David (Geriatrische Helios Amperklinik Markt Indersdorf) siehe Präsentation

- Vorstellen des Bayerischen Demenzsurvey, ein Projekt, was u.a. im Landkreis Dachau Informationen zur Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen und deren Versorgungssituation mittels Interviews sammelt.

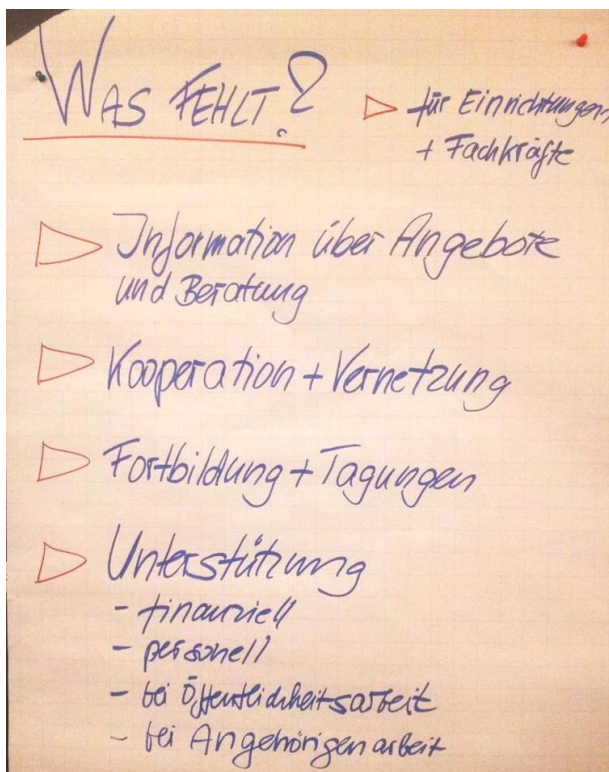
Top 5 Vorstellen der Ergebnisse der Befragung

In der Einladung wurden alle Einrichtungen gefragt, welche Angebote sie für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen vorhalten? Und was aus Sicht der Einrichtung im Landkreis für die Bürger fehlt bzw. für die Fachkräfte.

Darstellung der Ergebnisse:

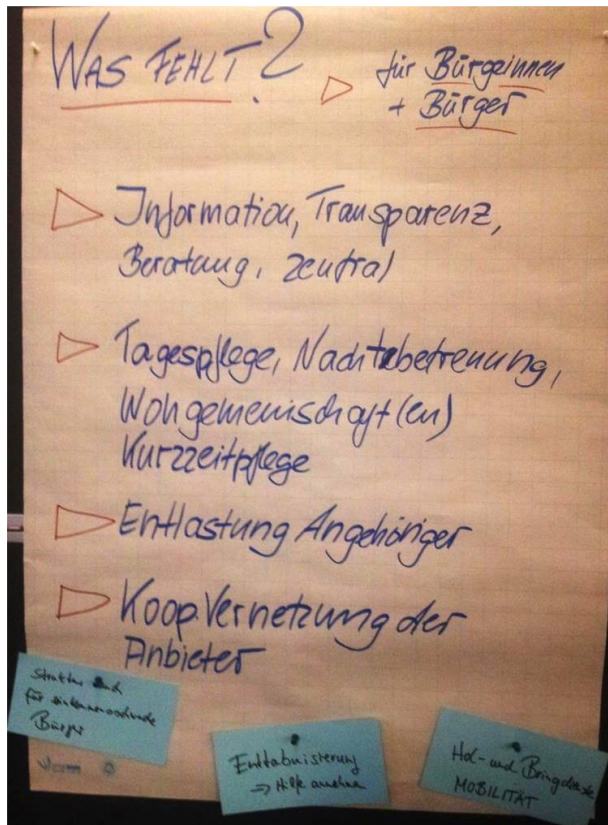
Die Tabelle im Anhang zeigt das Leistungsangebot der einzelnen Einrichtungen.

Fotos der Flipchart bezüglich der Rückmeldung zu fehlenden Dingen:



Zusammenfassung der Ergebnisse:

Was fehlt für Fachkräfte bzw. für Einrichtungen



Zusammenfassung der Ergebnisse:

Was fehlt für Bürger und Bürgerinnen:

Ergänzend dazu wurde noch angemerkt, dass

Kurzzeitpflegeplätze fehlen. Die Koordinierung der Plätze ist sehr schwer, für die Bürger ist es kaum möglich vorab einen Platz zu buchen, z.B. wenn eine eigene OP ansteht.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse ist für alle Teilnehmer stimmig.

Top 6 Pflegestützpunkt – Jana Fleischer vom Landratsamt Dachau stellt das Projekt vor

Unabhängig vom Projekt „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“ hat das Landratsamt die Idee eines Pflegestützpunkts auf den Weg gebracht. Bei der Pflegekonferenz am 16.09.2015 wurde die Idee den entsprechenden Akteuren vorgestellt. Frau Jana Fleischer vom Landratsamt Dachau hat mit den Netzwerkpartnern im Bereich Pflege Interviews geführt. Über die Ergebnisse wird im Januar 2016 im Rahmen der zweiten Pflegekonferenz informiert.

Das Thema Demenz würde auch ein Pflegestützpunkt ein großes Thema sein und sich in den einzelnen Handlungsfeldern Beratung, Casemanagement, Caremanagement und Evaluation widerspiegeln.

Zur Zeit ist der Pflegestützpunkt als Modellregion in Dachau in Planung und das Konzept in Erarbeitung. Gesetzliche Grundlagen und das Seniorenpolitische Gesamtkonzept sehen in Aussicht, dass die Kommunen mehr Einfluss auf die Pflege nehmen sollen. Dies soll in 60 Modellregionen umgesetzt werden und durch Leader finanziell gefördert werden. Dachau möchte einer dieser Modellregion sein. Das heißt, dass der Pflegestützpunkt Aufgaben über die Beratung hinaus erfüllt und auch das Thema Demenz unterstützt.

Top 7 Diskussionsverlauf

Folgende Diskussionspunkte wurden im Verlauf angesprochen:

- **Kritisch** gesehen wird (insbesondere von Pflegediensten) teilweise die **Bereitschaft zur Kooperation und Vernetzung** untereinander. Auf diese Aussage gab es eindeutigen **Widerspruch**, dass ein Nebeneinander der einzelnen Dienste durchaus realistisch ist, alle haben dasselbe Ziel die Pflege der Senioren
- **Vertreter der stationären Pflege** bestätigen eine gelebte **gute Kooperation** und sehen bei eine evtl. engeren Zusammenarbeit die Möglichkeit, die Lage bei fehlenden Kurzzeitpflegeplätze Bedarfsgerechter zu gestalten
- Deutlich wird herausgestellt, dass es in erster Linie darauf ankommt, dass **Bürger die Angebote finden**, auch die Fachkräfte sollten wissen wo was angeboten wird
- Mehrfach wird betont, wie **sinnvoll** eine **engere Zusammenarbeit** wäre, insbesondere bei **Schnittstellen**. Die Zusammenarbeit muss aufgebaut und gepflegt werden. Wichtig ist zu beachten, wo der Bedarf der Klienten / Kunden liegt.
- In der Auflistung der Angebote wurden auch einige Dinge benannt, die gleichzeitig im Bedarf beschrieben wurden -> dies könnte ein besseres Wissen um die Angebote ändern.
- Vielleicht wäre eine **zentrale Hotline** zu allen Fragen der Demenzangebote im Landkreis Dachau sinnvoll?
- Angemerkt muss werden, dass nicht nur die Vorhaltung der Angebote gleichzeitig deren Nutzung entspricht. Da könnte **Öffentlichkeitsarbeit** helfen. Die Bündelung der Angebote und die damit verbundene Darstellung nach außen.
- Für **die Bildungswerke** stellt sich die Frage, wie weit deren **Mitwirkung gewünscht** ist?
- Das Landratsamt könnte in jedem Fall eine koordinierende Funktion übernehmen
- Das **Thema Demenz** muss auch im Landkreis noch **Enttabuisiert** werden, damit sich Angehörige auch trauen die Angebote zu nutzen. (Vielleicht ist es auch nicht immer sinnvoll die Angebote z.B. Demenzcafé zu nennen.)
- Zu beachten wäre noch die Klientengruppe der **einkommensschwachen älteren Menschen**. Auf struktureller Ebene müssen Angebote geschaffen werden.
- Zu bedenken ist auch ein Hol- und Bringdienst. Das Problem der Mobilität wird mehrfach angesprochen.

Top 8 Wie geht es weiter?

- Das Kennenlernen und der Austausch werden mehrfach als sinnvoll und wichtig erachtet.
- Das Treffen kann in den größeren Einrichtungen rotierend stattfinden. Die Teilnehmer könnten so gleichzeitig einzelne Einrichtungen kennenlernen.
- Es wird auch die Möglichkeit in Aussicht gestellt, dass z.B. in größeren Einrichtungen Räume für z.B. Schulungen genutzt werden können.
- Als Wunsch wird geäußert die erweiterten Seniorenbeiräte der Kommune mit einzubinden, da die Vertreter ihre Nachbarschaft sehr gut kennen und gute Multiplikatoren wären.
- Frau David bietet an, bei einem der nächsten Treffen die Ergebnisse des Surveys vorzustellen und damit vielleicht neue Ansatzpunkte zu bekommen.

- Als Überlegung sollten die Teilnehmer noch die eigene Einstellung/ den Blickwinkel und dem Umgang zum Thema Demenz überdenken. („Reden wir mit der Bevölkerung ausreichend über die Thematik?“)
- Besteht die Möglichkeit in alle weiteren Überlegungen die Thematik anderer psychischen Störungen mitzudenken? Gibt die Möglichkeit dazu einen Fachvortrag zu organisieren
- Wichtig erachten alle Teilnehmer die geänderte Gesetzeslage der Pflegeversicherung und darüber gemeinsam informiert zu werden. Die Vertreterinnen der Pflegekassen könnten in der zweiten Jahreshälfte einen Fachvortrag organisieren.
- Auch ein anderer Zugang, z.B. über Kulturveranstaltungen zum Thema Demenz wäre gut für den Landkreis zu organisieren.
- Das Landratsamt kann eine Liste für Referenten zu unterschiedlichen Themen zusammenstellen, bitte alle Informationen melden. Die Liste wird für den internen Gebrauch der Teilnehmer erstellt.
- Die Thematik Migranten wurde angesprochen, es wäre schön Informationen in mehreren Sprachen vorzuhalten.

Ausblick:

In 2016 wird es weitere drei Runde Tische geben, voraussichtlich zu diesen Terminen:

1. Runder Tisch 2016: Mitte / Ende Februar 14-18 Uhr - voraussichtlich im HELIOS Amper Klinikum Markt Indersdorf
2. Runder Tisch 2016: Mitte / Ende April 2016 14 – 18 Uhr - möglicherweise im Caritas Zentrum Dachau
3. Runder Tisch 2016: Anfang / Mitte September, 14-18 Uhr – Ort wird noch geklärt

Eine Aktionswoche zum Thema Demenz planen wir derzeit für die Woche 38 in 2016 (am 21.9. ist der Welt Alzheimer Tag)

Protokoll von B. Broda, Ergänzungen von C. Kurzlechner und J. Fleischer